

Bildung/Anlehre/Sausgruber/Waibel

Anlehre hat sich bewährt

Utl.: Mehr als die Hälfte der Jugendlichen schafft vorzeitig den Umstieg in eine Voll-Lehre =

Bregenz (VLK) - Das seit drei Jahren in Vorarlberg praktizierte Modell der Anlehre als Chance für Jugendliche mit persönlichen Vermittlungshindernissen hat sich bewährt. Das betonten Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Landesrätin Eva Maria Waibel heute, Dienstag, im Pressefoyer.

Die hohe Zahl jener Jugendlichen, die den Umstieg in eine Voll-Lehre schaffen, ist für Landeshauptmann Sausgruber ein "sehr schöner Erfolg". So sind von 60 Jugendlichen, die im Schuljahr 1998/99 am Projekt Anlehre teilnahmen, mehr als 30 nach dem ersten Ausbildungsjahr in ein normales Lehrverhältnis gewechselt, etwa 15 machen das zweite Jahr Anlehre und nur einige wenige sind ausgeschieden. Im laufenden Schuljahr sind es rund 40 Jugendliche, die eine Anlehre machen. Alle Berufsschulen des Landes sind am Projekt beteiligt.

Die Anlehre ist ein Angebot für Jugendliche, die keinen Hauptschulabschluss haben, aus der Sonderschule kommen oder die in mehr als einem Gegenstand in der Hauptschule oder der Polytechnischen Schule in der 3. Leistungsgruppe eingestuft sind bzw. für Lehrlinge, die sowohl im Betrieb als auch in der Berufsschule den Mindesterfolg deutlich verfehlen. Laut Landesrätin Waibel geht es darum, "unter Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit einen möglichst hohen Bildungsstand zu erreichen und die Beschäftigungsmöglichkeiten zu optimieren". Die Anlehre dauert zwei Jahre, in denen den Jugendlichen die Kenntnisse des ersten Lehrjahres und der Lehrstoff der ersten Berufsschulklasse vermittelt werden. Bei entsprechendem Erfolg besteht die Möglichkeit, während oder nach der Anlehre in eine facheinschlägige Normlehre umzusteigen.

Finanziert wird das Modell vom Arbeitsmarktservice und vom

Land Vorarlberg. Während das AMS die Ausbildungsentschädigung trägt, übernimmt das Land die Kosten für die Lehrer, die - zusätzlich zu ihrer normalen Lehrverpflichtung - die Anlehrlinge an den Berufsschulen unterrichten. Von Oktober 1997 bis einschließlich März 2000 betragen die Aufwendungen des Landes 3,7 Millionen Schilling (269.000 Euro).
(gw,nvl)

Rückfragehinweis: Landespressestelle Vorarlberg

Tel.: (05574) 511-20137

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0206 2000-05-16/12:50

161250 Mai 00

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20000516_OTS0206